

A1NEU2 GEGEN JEDEN ANTISEMITISMUS - Benennen, Erforschen, Bekämpfen

Antragsteller*innen:

Tagesordnungspunkt: 7. .7.3 Inhaltliche Anträge

Status: Modifiziert

1 Antisemitismus ist auch im Jahr 2018 ein Thema mit schockierender Aktualität.
2 Kippa tragende Personen werden in deutschen Städten auf offener Straße
3 angegriffen. Ein Zustand, der niemals wieder als Normalität akzeptiert werden
4 darf und dem gerade deshalb immer wieder mit Empörung und Widerstand begegnet
5 werden muss. Allerdings beginnt Antisemitismus nicht erst dann, wenn
6 vermeintlich als Jüd*innen identifizierte Personen auf offener Straße körperlich
7 angegriffen, Synagogen attackiert oder jüdische Friedhöfe geschändet werden.
8 Antisemitismus beginnt bereits bei verbalen Entgleisungen am Stammtisch, unter
9 Freund*innen oder in der Schule. Im Folgenden soll daher zunächst versucht
10 werden eine Begriffsklärung in Form einer Arbeitsdefinition von "Antisemitismus"
11 zu geben, auf welche sich dieser Antrag auch im Weiteren beziehen wird:

12 **Arbeitsdefinition "Antisemitismus":**

13 "Der Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Jüd*innen, die sich als
14 Hass gegenüber Jüd*innen ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in
15 Wort oder Tat gegen jüdische oder nichtjüdische Einzelpersonen und / oder deren
16 Eigentum, sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse
17 Einrichtungen. Darüber hinaus kann auch der Staat Israel, der dabei als
18 jüdisches Kollektiv verstanden wird, Ziel solcher Angriffe sein. Oft enthalten
19 antisemitische Äußerungen die Anschuldigung, die Jüd*innen betrieben eine gegen
20 die Menschheit gerichtete Verschwörung und seien dafür verantwortlich, dass „die
21 Dinge nicht richtig laufen“. Der Antisemitismus manifestiert sich in Wort,
22 Schrift und Bild sowie in anderen Handlungsformen, er benutzt negative
23 Stereotype und unterstellt negative Charakterzüge. (...) Antisemitische
24 Diskriminierung besteht darin, dass Jüd*innen Möglichkeiten oder Leistungen
25 vorenthalten werden, die anderen Menschen zur Verfügung stehen." (IHRA
26 "Arbeitsdefinition Antisemitismus"[1])

27 **Antisemitismus an Schulen**

28 Antisemitismus ist an deutschen Schulen nicht erst seit den jüngsten Berliner
29 Vorfällen ein gravierendes Problem. Bekannt ist es auch den Verantwortlichen -
30 Schulleiter*innen, Schulämtern etc. - schon lange. Warum wird dann so lange
31 trotzdem nichts unternommen? Oft besteht die Antwort auf diese Frage darin zu
32 sagen, Schulen würden deshalb häufig so lange wegschauen, weil sie nicht
33 stigmatisiert werden wollten.[2] Allerdings ist wegschauen und die Verantwortung
34 von sich weisen kein Weg, Antisemitismus zu bekämpfen. Campusgrün fordert daher,
35 dass Antisemitismus auch an Schulen endlich konsequent bekämpft wird . Dies ist
36 nur durch einen deutlichen Ausbau von sensibilisierenden Aus- und Fortbildungen
37 und mehr Zeit im Klassenzimmer und an Lernorten außerhalb der Schule möglich.
38 Hierfür braucht es endlich vernünftige Betreuungsschlüssel, was bedeutet, dass
39 deutlich mehr Geld in Schulen investiert werden muss.

40 **Grundlegende Verbesserungen in der Lehramtsausbildung**

41 Um Antisemitismus an Schulen wirklich bekämpfen zu können, muss allerdings auch

42 die Lehramtsausbildung in diesem Bereich verbessert werden: "Die Forderung, daß
43 Auschwitz nicht noch einmal sei, ist die allererste an Erziehung. Sie geht so
44 sehr jeglicher anderen voran, daß ich weder glaube, sie begründen zu müssen noch
45 zu sollen." [3] Die bereits 1971 von Theodor W. Adorno formulierte Forderung
46 tatsächlich umzusetzen, bedeutet auch, die Lehramtsausbildung grundlegend zu
47 verbessern. Campusgrün fordert daher, dass die Geschichte des
48 Nationalsozialismus und der Shoah ein wichtiger Bestandteil jeder
49 Lehramtsausbildung sein sollte.

50 **Forschung und Lehre: weiterhin gravierende Lücken**

51 Leider bleiben diese Themen nicht nur in der Lehramtsausbildung (nahezu)
52 vollkommen unbehandelt. Die Erforschung von Antisemitismus und eine
53 Auseinandersetzung mit der Shoah haben in den meisten regulären
54 Lehrveranstaltungen kaum einen Raum. Insbesondere eine Behandlung der
55 Realgeschichte findet (fast) nie statt. Auch wenn die Förderungen von
56 Forschungsvorhaben in diesen Bereichen in der jüngsten Vergangenheit bereits
57 verbessert wurde, ist insbesondere die Situation von Forscher*innen nach der
58 Promotion in diesem Bereich weiterhin äußerst prekär. [10] Campusgrün schließt
59 sich daher der Forderung an, die Forschung in diesen Bereichen zu sichern, indem
60 eine bessere Perspektive für Wissenschaftler*innen geschaffen wird. Darüber
61 hinaus fehlt eine dauerhafte Beschäftigung mit Antisemitismus, welche diesen
62 nicht nur als ein Ressentiment oder Relikt der Vergangenheit versteht, sondern
63 diesen als ein Moment gegenwärtiger Vergesellschaftung erkennt. CampusGrün
64 fordert daher die Einrichtung von diesem Thema gewidmeten Lehrstühlen.[4]

65 **Israel - "Why do Jews need a land of their own?" [5]**

66 Der moderne Antisemitismus richtet sich nicht selten insbesondere gegen den
67 Staat Israel. Immer wieder wird von verschiedenen Seiten versucht, die Existenz
68 des Staates Israel zu delegitimieren. Angefangen dabei, dass die Staatsgründung
69 bereits "unrechtmäßig" gewesen sei, gefolgt von der Darstellung, Israel sei der
70 autoritäre und rassistische Staat schlechthin, bis hin zu Behauptungen, welche
71 Israel als einen "Apartheidstaat" verunglimpfen. Dabei ist gerade Israel die
72 einzige noch funktionierende Demokratie im Nahen Osten. Völlig außer Acht
73 gelassen wird von solchen selbsternannten "Kritiker*innen" ebenfalls, dass
74 Israel der einzige Staat ist, dessen Existenz offen von Vernichtungsdrohungen
75 real gefährdet ist.[6] Darüber hinaus wird auch die historische Situation und
76 Prekarität der Lebensbedingungen von Jüd*innen nicht berücksichtigt. Jüd*innen
77 werden seit Jahrhunderten weltweit verfolgt und als "Sündenbock" für die
78 unterschiedlichsten gesellschaftlichen Probleme verantwortlich gemacht. Die
79 millionenfache, industrielle Ermordung der Jüd*innen durch die Nazis in Europa
80 und das lange Wegschauen der übrigen Staaten der sogenannten Weltgemeinschaft
81 haben gezeigt, dass das Leben der Jüd*innen in keinem der existierenden Staaten
82 gesichert ist. Umso verheerender ist es, dass Jüd*innen heute gerade dort am
83 stärksten bedroht werden, wo sie sich am sichersten wähten – in Israel. Wir als
84 Bundesverband Campusgrün verurteilen daher insbesondere auch den auf Israel
85 bezogenen Antisemitismus in jeglicher Form. Campusgrün versteht sich als
86 solidarisch mit Israel, was bedeutet, das dessen Recht auf Existenz und
87 Selbstverteidigung außer Frage steht.

88 **Doppelstandards im Umgang mit Israel**

89 Wenn es um Israel geht, sind auch Doppelstandards oft auf der Tagesordnung. In
90 vielen politischen, gesellschaftlichen und insbesondere medialen Kontexten wird
91 der Staat Israel häufig anders beurteilt oder behandelt als andere Staaten. Wenn

92 es um sozio-ökonomische Ungleichheit geht, wird Israel sogar als
 93 "Apartheidstaat" bezeichnet. Das Problem ist dabei nicht die Kritik, an
 94 einzelnen Amts-/Staatshandlungen, sondern die generalisierende Perspektive und
 95 die Beschränkung dieser Kritik auf den Staat Israel. Häufig wird auch die
 96 ökonomische bzw. soziale Ungleichheit von Personengruppen in Israel kritisiert
 97 (das Einkommen der israelischen Bevölkerung ist gleichmäßiger verteilt als das
 98 in Großbritannien, China und den USA[7]), ohne beispielsweise jemals die
 99 Situation von pakistanischen Gastarbeiter*innen in Dubai oder die von 190
 100 Millionen Kinder, welche weltweit in Staaten wie dem Sudan unter schlimmsten
 101 Bedingungen arbeiten müssen[8], öffentlich zu problematisieren.
 102 Auch in der medialen wie auch in der institutionellen Landschaft des
 103 öffentlichen Lebens, erfährt Israel "Sonderbehandlungen", die man nur als
 104 Doppelstandards begreifen kann. Während in der UN im Jahr 20 Resolutionen
 105 verabschiedet werden, die "Menschenrechtsverletzungen" in Israel rügen, wurde
 106 nur eine Resolution verabschiedet, welche Menschenrechtsverletzungen in
 107 Nordkorea rügt. Die WHO schafft es sogar Israel, als einzig namentlich genannten
 108 Land, in Berichten die Verletzung von Gesundheitsrechten vorzuwerfen. Israel ist
 109 darüber hinaus der einzige Staat in der UN, dem von anderen Mitgliedstaaten das
 110 Existenzrecht abgesprochen wird[9].

111 **Keine Zusammenarbeit mit BDS - sogenannten Antizionismus entlarven!**

112 Der ideologisch motivierte und auf die Delegitimierung Israels ausgerichtete
 113 Geschichtsrevisionismus und die Zusammenhangsverkürzungen der BDS-Bewegung sind
 114 als solche klar zu benennen und zu verurteilen. Jegliche Zusammenarbeit mit BDS
 115 ist daher abzulehnen. Grüne Hochschulgruppen unterstützen BDS nicht; weder in
 116 Form von Mitgliedschaften, noch dadurch, BDS-Funktionär*innen eine Bühne an
 117 Hochschulen zu bieten. Grüne Hochschulgruppen und ihre Mitglieder verweigern sich
 118 der politischen Zusammenarbeit mit Funktionär*innen und Aktivist*innen des BDS.
 119 Grüne Hochschulgruppen wirken auf die Verhinderung oder zumindest die kritische
 120 Begleitung BDS propagierender Veranstaltungen an Hochschulen hin. Dies gilt auch
 121 für BDS ideologisch nahestehende Veranstaltungen wie die "Israeli Apartheid
 122 Week" und Organisationen, die unter einem anderen Namen als "BDS" dieselben
 123 Ziele verfolgen, wie z.B. PACBI (Palestinian Campaign for the Academic and
 124 Cultural Boycott of Israel).

125 **Unsere Forderungen:**

126 Im Folgenden werden die im Antrag erhaltenen Forderungen noch einmal
 127 zusammengefasst.

- 128 • Campusgrün fordert, dass Antisemitismus auch an Schulen endlich konsequent
 129 bekämpft wird. Dies ist nur durch einen Ausbau von sensibilisierenden Aus-
 130 und Fortbildungen und mehr Zeit im Klassenzimmer und an Lernorten
 131 außerhalb der Schule möglich. Hierfür braucht es endlich vernünftige
 132 Betreuungsschlüssel, was bedeutet, dass deutlich mehr Geld in Schulen
 133 investiert werden muss.
- 134 • Campusgrün fordert, dass die Geschichte des Nationalsozialismus und der
 135 Shoah ein wichtiger Bestandteil jeder Lehramtsausbildung sein sollte.
- 136 • Campusgrün fordert die Einrichtung von Lehrstühlen, die der Erforschung
 137 von Antisemitismus als Moment gegenwärtiger Vergesellschaftung gewidmet
 138 sind.

- 139 • Campusgrün schließt sich der Forderung an, die Forschung in den Bereichen
140 Erforschung von Antisemitismus und Geschichte des Nationalsozialismus und
141 der Shoah zu sichern, u.a. indem eine bessere Perspektive für
142 Wissenschaftler*innen geschaffen wird.
- 143 • Grüne Hochschulgruppen unterstützen BDS nicht; weder in Form von
144 Mitgliedschaften, noch dadurch, BDS-Funktionär*innen eine Bühne an
145 Hochschulen zu bieten. Grüne Hochschulgruppen und ihre Mitglieder
146 verweigern sich der politischen Zusammenarbeit mit Funktionär*innen und
147 Aktivist*innen des BDS. Grüne Hochschulgruppen wirken auf die Verhinderung
148 oder zumindest die kritische Begleitung BDS propagierender Veranstaltungen
149 an Hochschulen hin.
- 150 • Wir als Bundesverband Campusgrün verurteilen daher insbesondere auch den
151 auf Israel bezogenen Antisemitismus in jeglicher Form. Campusgrün versteht
152 sich als solidarisch mit Israel, was somit auch bedeutet, das dessen Recht
153 auf Existenz und Selbstverteidigung außer Frage steht.

154 _____
155 IHRA "Arbeitsdefinition Antisemitismus", ausführliche Definition unter:
156 <https://european-forum-on-antisemitism.org/definition-of-antisemitism/deutsch-german>
157 <http://www.fr.de/politik/meinung/kolumnen/antisemitismus-politischer-kindergarten-a-1482193>
158 Adorno, Theodor W.: Erziehung zur Mündigkeit, Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 1.
159 Auflage 1971
160 Mehr dazu: <https://www.tagesspiegel.de/.../hochschulen-gra.../20954222.html>
161 https://web.archive.org/web/20081231221421/http://www.sholom-aleichem.org/why_jews_need2.htm
162 Mehr dazu:
163 <https://ajcberlin.org/sites/default/files/downloads/ajcisraelunderarabischisraelischekonflikt.pdf>
164 http://appsso.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?wai=true&dataset=ilc_di12
165 <https://www.planet-wissen.de/geschichte/menschenrechte/sklaverei/pwiemodernesklaverei100.html>
166 <https://ajcberlin.org/de/media/meinungen/schaendlich-10-faelle-denen-israel-anders-behandelt-wird>
167 Dies ist nicht nur in der Antisemitismusforschung der Fall, sondern auch in
168 anderen Feldern der Wissenschaft, welche sich der kritischen Forschung
169 verschrieben haben.

Begründung

Begründung ist im Antrag enthalten und erfolgt noch einmal mündlich.